

## Kassenpatienten dürfen in die Röhre

Plettenberg, 27.07.2011, Hendrik Schulz



Die Abteilung Radiologie im Plettenberger Krankenhaus erhält endlich die Kassenzulassung, nachdem das Gerät lange nur für Privatpatienten und Patienten des Krankenhauses genutzt wurde. Dr. Till Hoja (Leitender Arzt Radiologie), Arthur Schneider (Geschäftsführer Radprax), Ernst Kostewitz (Aufsichtsratsvorsitzender Krankenhaus), Christoph Figge (Leiter Röntgenabteilung), Dr. Achim Leyhe (Chefarzt Innere Medizin) und Geschäftsführer Michael Kaufmann um Dr. Andre Scholz (Chefarzt Chirurgie) machten den Vertrag mit der Wuppertaler Firma Radprax, die eine Zweigstelle im Krankenhaus Plettenberg eröffnet.

**Plettenberg. „Es ist ein guter Tag für Plettenberg“, sagt Michael Kaufmann. Der gute Tag ist ein Mittwoch und an diesem Tag hat eine lange Geschichte ihr Ende gefunden: Jeder Bürger, ob privat- oder kassenversichert, kann sich im Krankenhaus einer radiologischen Diagnostik unterziehen – Computertomograph (CT) und Magnetresonanztomograph (MRT) haben die kassenärztliche Zulassung. Vor zehn Jahren war der Prozess erstmals angedacht worden.**

### Kooperation mit Versorgungszentrum

Bis auf Notfälle und stationäre Krankenhauspatienten war die Radiologie bisher nur Privatpatienten vorbehalten, die Kassen zahlten nicht. Mit Unterstützung von Bürgermeister Klaus Müller, der bei der kassenärztlichen Vereinigung (KV) Westfalen-Lippe intervenierte und den Prozess entscheidend beschleunigen konnte, fädelte die Geschäftsführung eine Kooperation mit dem medizinischen Versorgungszentrum Radprax (radiologische Praxen) mit Sitz in Wuppertal ein.

„Nun haben wir alle Möglichkeiten der Radiologie, denn der Standort ist hervorragend ausgestattet“, freut sich Dr. Till Hoja, leitender Arzt der Abteilung. Was noch aussteht, sind organisatorische Fragen – vorwiegend EDV-Anbindung, Patientenverwaltung, Anmeldung – sowie qualifiziertes Fachpersonal. „Medizinisch-radiologisch-technische Assistenten, kurz MRTA, brauchen wir dringend“, appellieren Hoja, Aufsichtsratschef Ernst Kostewitz und Geschäftsführer Kaufmann.

In zwei bis drei Monaten, spätestens am 1. Oktober, wenn möglich früher, soll alles betriebsbereit sein. Unter der Rufnummer 63 666 landen Patienten dann direkt in der Radiologie.

„Die Patienten sparen sich nun nicht nur lange Wege nach Attendorn, Lüdenscheid oder gar Iserlohn, sondern müssen auch nicht bis zu einem Monat auf einen Termin warten“, zeigt Andre Scholz, neuer Chefarzt der Chirurgie, den enormen Gewinn für die Plettenberger Bevölkerung auf. Die bildgebenden Verfahren – MRT und CT – werden zunehmend wichtig für die Diagnostik und auch von den Patienten eingefordert. „Jetzt kommt alles aus einer Hand“, freut sich Scholz: „Die Diagnose kann schnell und

exakt gestellt und sofort eine entsprechende Therapie daraus abgeleitet werden.“

### **Wertsteigerung des Standorts Krankenhaus**

Man sei sehr erfreut, dass man nun mit einer ausgiebigen Nutzung der Radiologie beginnen könne; nicht zuletzt bedeute dies auch eine Wertsteigerung des Standorts Krankenhaus Plettenberg.

Die Verantwortlichen visieren ein Einzugsgebiet der Plettenberger Radiologie für rund 50 000 Einwohner und damit deutlich über Plettenbergs Grenzen hinaus an. Radprax-Chef Arthur Schneider: „Klar mündet so etwas auch immer in einem Verdrängungswettbewerb, da man anderen Radiologen einige Patienten abgreift.“

Die Nachfrage sei aber größer als das Angebot, weshalb die KV schlussendlich ja auch zugestimmt habe: Die Flächenversorgung im ländlichen Gebiet könne so einfach besser gewährleistet werden.

Bürgermeister Müller: Mi der Vorgeschichte dieser Zulassung könnte man Bände füllen. Aber dieses Ende ist ein gutes Ende.“